

Hollatz

Laren, 22 Sept. 15



Lieber Genosse, Einliegend schicke ich Ihnen eine
 Cheque von fers 1250, von meinem Mann unbes-
 zeichnet. Hoffentlich gelangt sie rasch und gut in
 Ihren Besitz; Sie schreiben mir gewiss so gleich,
 ob Sie sie empfangen haben.
 Ohne jegliche Schwierigkeit bin ich nach Hause
 gekommen und habe mich gleich an die Arbeit
 gemacht, organisatorisch wie literarisch. Nächsten
 Sonntag kommen unsere Leute zusammen und
 werden wir einen Beschluss fassen. Hoffentlich
 sind die Tribunisten so klug, dass sie das Manifest
 noch unterzeichnen und meinen Vorschlag an-
 nehmen, gemeinsam ~~es~~ wird uns die Aktion für
 Casselle zu führen. Da Panethack mir schrieb, er
 habe den Brief Radek's worin dieser zwischen
 Tribune und uns zu vermitteln versucht, nicht
 empfangen, habe ich selbst an Wytkow geachrie-
 ben um Verhandlungen dorthin zu leiten. Es scheint
 mir zu unheimlich, die Möglichkeit gemeinsamen
 Vorgehens von Gruppen der Linken zu einem
 Spielball zu machen in den Händen der Rechten.
 Weil Sie dies bitte auch Radek mit, und
 sagen Sie ihm, ich schicke bald die Bücher

und Heftchriften, die ich ihm versprochen habe. - Auch ein
Brief von Pannekoek an Sie, ist von der Zensur angehalten
worden wie es uns mitteilte.

Ich bin heute Abend würden Sie sagen "ganz wütend". Denken
Sie sich, gestern nam "Het Volk" (Täglicher des Volkes Partei)
drei Heften aus dem Manifest über "für heute ist es uns
unmöglich mehr zu nehmen" - Heute Abend steht eine
kurze Uebersicht darin mit einigen Citaten. Sonst
nichts. Fertig. ^{von der Presse} ~~die~~ ^{in ganze 1/2 Spalte}
Und das macht der Grosse ~~Redakteur~~ der Redakteur
für das Ausland! Wir werden also selbst das
Manifest in zehntausenden Exemplaren drucken
lassen wissen und in der Arbeiterwelt verbreiten.

Jetzt läre ich auf. Sie sind wohl sehr
beschäftigt? Wie gern möchte ich wissen was Sie
tun, was die anderen tun, wie die Sache weiter geht.
Fürchtbar schwer fällt mir oft die Einseitigkeit
nach diesen Tagen der Solange, so schmerzlichen
entbehrten geistigen Verkehrs mit Gyrossen.
Gedacht ist diese Einseitigkeit ~~was~~ ^{was} und so in
Tagen lieblich. In Gyssche bin ich wieder ein mit
die Gyrossen habe wieder ein internationales
Heim. Ich fühle wieder die alte Energie und der
alte Kampfesmut ist aufgewacht. Ihnen in Meinet
Verdank ich ^{alle} und so macht meine Freund-
schaftliche Beziehung zu Ihnen was noch in vieler
und stärker. Gestern dank auch von Ihre Frau
für die herzliche Aufnahme in Ihrem Heim; grüße
an sie und Radek. Ich drücke Ihnen kräftig
die Hand. Ihre Henriette Roland Holst.

Er nannte werden da wird er uns in
Widerstand werden ^{zum Stillenbrachen} ^{Angelsachen} ⁱⁿ ^{mit 5 Personen}
haben oder sonstwie unverständlich